

Spaziergang mit Hannes Persicke

Schlesien-Kenner referiert am 26. November in Lorsch auf Einladung von „Brücke/Most“

Lorsch/Kreis Bergstraße. Vorträge mit Hannes Persicke haben beim Freundschaftsverein „Brücke/Most“ Tradition, bevor sich ein Jahr dem Ende zu neigt: So lädt der kreisweite, deutsch-polnische Verein am 26. November (Dienstag) um 19 Uhr ins Museumszentrum Lorsch (Paul-Schnitzer-Saal) zu seiner Jahresabschluss-Veranstaltung für Mitglieder, aber auch Interessierte, ein. Dieses Mal hält „Brücke/Most“-Mitglied und Schlesien-Kenner Hannes Persicke (Lorsch) gleich zwei bebilderte Vorträge parat, die er mit „Erinnerung an den Beginn der Befreiungskriege 1813“ und „Spaziergang durch die historische Altstadt von Görlitz“ betitelt hat.

Das erste Vortragsthema von Hannes Persicke ist sehr aktuell, knüpft es doch direkt an die 200-Jahr-Feierlichkeiten im Oktober des Jahres anlässlich der Völkerschlacht bei Leipzig an. Der Referent erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass „vor 200 Jahren von Breslau, von Schlesien, der Befreiungskrieg gegen Napoleon seinen Ausgang nahm. Auftakt für die Befreiungskriege waren die beiden Aufrufe des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. ‚An mein Volk!‘ und ‚An mein Kriegsheer!‘ mit der Stiftung des Eisernen Kreuzes in der ‚Schlesischen Privilegierten Zeitung‘ vom 17. März 1813“, so Hannes Persicke. Daran wird er zu Beginn seines Vortrags erinnern.

Kulturgeschichtlich bedeutsam

Nach einer kurzen Pause schließt sich ein „Spaziergang durch die Altstadt von Görlitz“ an. Hannes Persicke führt hierzu aus, dass Görlitz „seit dem Wiener Kongress, der 1814/15 Europa neu ordnete, zusammen mit der Oberlausitz zu Preußen bzw. zu Schlesien gehört.“ Görlitz, darauf weist der Referent hin, zählt mit seinen zahlreichen Baudenkmälern zu den „kulturgeschichtlich bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Mitteleuropas“. Von den typischen gotischen Hallenhäusern und Lauben und den stattlichen Renaissance- und Barockbauten bis zu den sehenswerten Gründerzeitvierteln findet sich in der westlichsten Stadt Schlesiens, heute die östlichste Stadt Deutschlands, ein – so Persicke wörtlich – „Querschnitt durch die gesamte deutsche Architektur-Geschichte“.

Besucher der Vortragsabende auf Einladung von „Brücke/Most“ wissen, dass die Ausführungen von Hannes Persicke stets mit großer Sachkenntnis und viel Liebe zum Detail gespickt sind. Bei der Veranstaltung am 26. November wird es nicht anders sein.

Empfang im Anschluss

Im Anschluss an die beiden Vorträge besteht im Rahmen eines kleinen Empfangs die Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen und zum Gedankenaustausch. Vorsitzender Werner Breitwieser lädt schon jetzt alle Besucher zu einem Glas Bergsträßer Wein ein. Die Geselligkeit soll an diesem Abend nämlich ebenfalls nicht zu kurz kommen. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch die Musikschule Lorsch.

„Wir möchten die Partnerschaft mit Leben erfüllen, die Menschen zusammenbringen“, hat Werner Breitwieser stets in seiner Eigenschaft als „Brücke/Most“-Vorsitzender betont. Und fügt hinzu: „Wir würden uns sehr freuen, wenn wir mit diesem Abend viele Menschen erreichen und damit die Partnerschaft zwischen den beiden verschwisterten Landkreisen Bergstraße und Schweidnitz/Swidnica einmal mehr ins Blickfeld gerückt wird.“ Zuletzt ist das dem Freundschaftsverein vortrefflich gelungen, sind die bebilderten Vorträge doch immer auf eine hervorragende Resonanz gestoßen. Der Eintritt ist wie gewohnt frei; eine Spende wird erbeten.

Info-Box: Vortragsveranstaltung mit Hannes Persicke auf Einladung des kreisweiten Freundschaftsvereins „Brücke/Most“, 26. November (Dienstag), 19 Uhr, Paul-Schnitzer-Saal,

Museumszentrum Lorsch. Die Veranstaltung richtet sich nicht nur an die Mitglieder des Vereins und Teilnehmer der Polen-Reisen, sondern steht auch allen Interessierten offen.